



Presseinformation

Nr.: 01/2019

09.01.2019 – MPo

Klinikum St. Georg ist „Herzinsuffizienz-Schwerpunktklinik“

Leipziger Klinikum erhält Zertifizierung zur Behandlung von Herzschwäche

Die Klinik für Kardiologie und Internistische Intensivmedizin des Klinikums St. Georg wurde von der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie, Herz- und Kreislaufforschung (DGK) als „Herzinsuffizienz-Schwerpunktklinik“ zertifiziert. Die Klinik verfügt seit vielen Jahren über eine hohe Expertise und Kompetenz in der Versorgung von Patienten mit Herzschwäche. Mit der erfolgreichen Zertifizierung zählt das Klinikum St. Georg zu den wenigen Kliniken bundesweit, die sich durch eine zertifizierte Heart Failure Unit (HFU) auszeichnen und zur qualitätsgesicherten, integrierten Versorgungsstruktur für Herzinsuffizienzpatienten beiträgt.

„Die DGK Zertifizierung als Herzinsuffizienz-Schwerpunktklinik zeigt, wie auch schon die DGK Zertifizierungen unserer Chest Pain Unit und die DGK Zertifizierung als Weiterbildungsstätte Kardiale MRT, die hohe medizinische Versorgungsqualität in unserer Klinik. Diesen Qualitätsvorsprung sehen wir als Verpflichtung und werden ihn zum Wohle der Patienten kontinuierlich ausbauen“, so Chefarzt der Klinik für Kardiologie und Internistische Intensivmedizin Prof. Dr. Andreas Hartmann. Die Besonderheit der Klinik liegt in einer optimalen Vernetzung von Intensivmedizin, Intermediate Care Einheit und Normalstation, die in der Hand der Klinik für Kardiologie und Intensivmedizin die optimale Versorgung für Patienten aller Stadien der Herzschwäche bietet. „Darüber hinaus bieten wir ein weit über das Niveau einer Schwerpunktklinik hinausgehendes Leistungsportfolio sowohl im Bereich Diagnostik als auch im Bereich interventioneller Therapie und Device Versorgung an“, betont Oberarzt Dr. Thomas Schraft, Internistischer Intensivmediziner Leiter der HFU Unit.

Europaweit sind schätzungsweise mehr als 10 Millionen Menschen von einer Herzschwäche betroffen. „Die Versorgung der Patienten mit Herzschwäche wird durch eine Ambulanz für schwere Herzinsuffizienz sowie telemedizinische Nachsorgen durch ein speziell ausgebildetes Team ergänzt“, ergänzt Oberarzt Dr. Steffen Löscher, Leiter der Herzinsuffizienzambulanz am Klinikum. Unter der Leitung von Dr. Löscher haben sich außerdem mehrere Kliniken und Praxen in Westsachsen zum Telemedizinischen

Kardionetzwerk Westsachsen zusammengeschlossen, um Patienten mit elektrischen Implantaten unter Einsatz von Home Monitoring flächendeckend zu betreuen.

„Mit der Auszeichnung unserer Einrichtung können Patienten und Zuweiser auf den ersten Blick erkennen, dass sie in unserer Klinik exzellente Betreuung, eingebettet in ein umfassendes Versorgungskonzept erwarten können. Die Zertifizierung stellt höchste Ansprüche an das Behandlungsangebot, die Behandlungspfade, die Personalstrukturen und die intensivmedizinische Versorgung. Daher ist die Auszeichnung ein großer Erfolg für unsere Klinik und unser hochqualifiziertes Personal“, fasst Geschäftsführerin Dr. Iris Minde zusammen.

Zeichen: 2.990 (inkl. Leerzeichen)

St. Georg Unternehmensgruppe:

Die St. Georg Unternehmensgruppe besteht aus dem Klinikum St. Georg gGmbH, sechs Tochtergesellschaften (einschließlich Fachkrankenhaus Hubertusburg) und dem Eigenbetrieb Städtisches Klinikum „St. Georg“ Leipzig und beschäftigt insgesamt mehr als 3.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Während der Städtische Eigenbetrieb überwiegend Aufgaben für die Stadt Leipzig übernimmt, gehört das Klinikum St. Georg gGmbH nach dem Landeskrankenhausplan zu den Krankenhäusern der Schwerpunktversorgung. Zudem fungiert die gGmbH als Akademisches Lehrkrankenhaus für die Universität Leipzig.

Die St. Georg Unternehmensgruppe ist ein wichtiger Auftraggeber. In den letzten 20 Jahren wurden mehr als 350 Mio. Euro in Sanierung, Umbau und die Einrichtung von Gebäuden sowie in Medizintechnik investiert.

Die Unternehmensgruppe ist an 17 Standorten in und um Leipzig präsent und verfügt derzeit über rund 1.400 Betten und tagesklinische Plätze. Jährlich werden ca. 47.300 Patientinnen und Patienten stationär und teilstationär behandelt. Die Zahl der ambulanten Patienten liegt bei 130.000. Der Jahresdurchschnitt an stationären und ambulanten Operationen liegt bei 21.000.

Die Leistungen werden in 19 Kliniken mit jeweiligen Fachbereichen, Ambulanzen, einer Belegbettenstation, in interdisziplinären Behandlungszentren, Instituten, Notaufnahmen und Tageskliniken erbracht. Bundesweite Bedeutung hat zudem das Schwerbrandverletzentrum, in dem jeder Schweregrad von Verbrennungen behandelt werden kann. Von überregionaler Bedeutung sind zudem die Abteilung für Spezialisierte Septische Chirurgie und die Infektiologische Isolierstation.

Klinikum St. Georg – über 800 Jahre mehr als nur ein Krankenhaus.

www.sanktgeorg.de